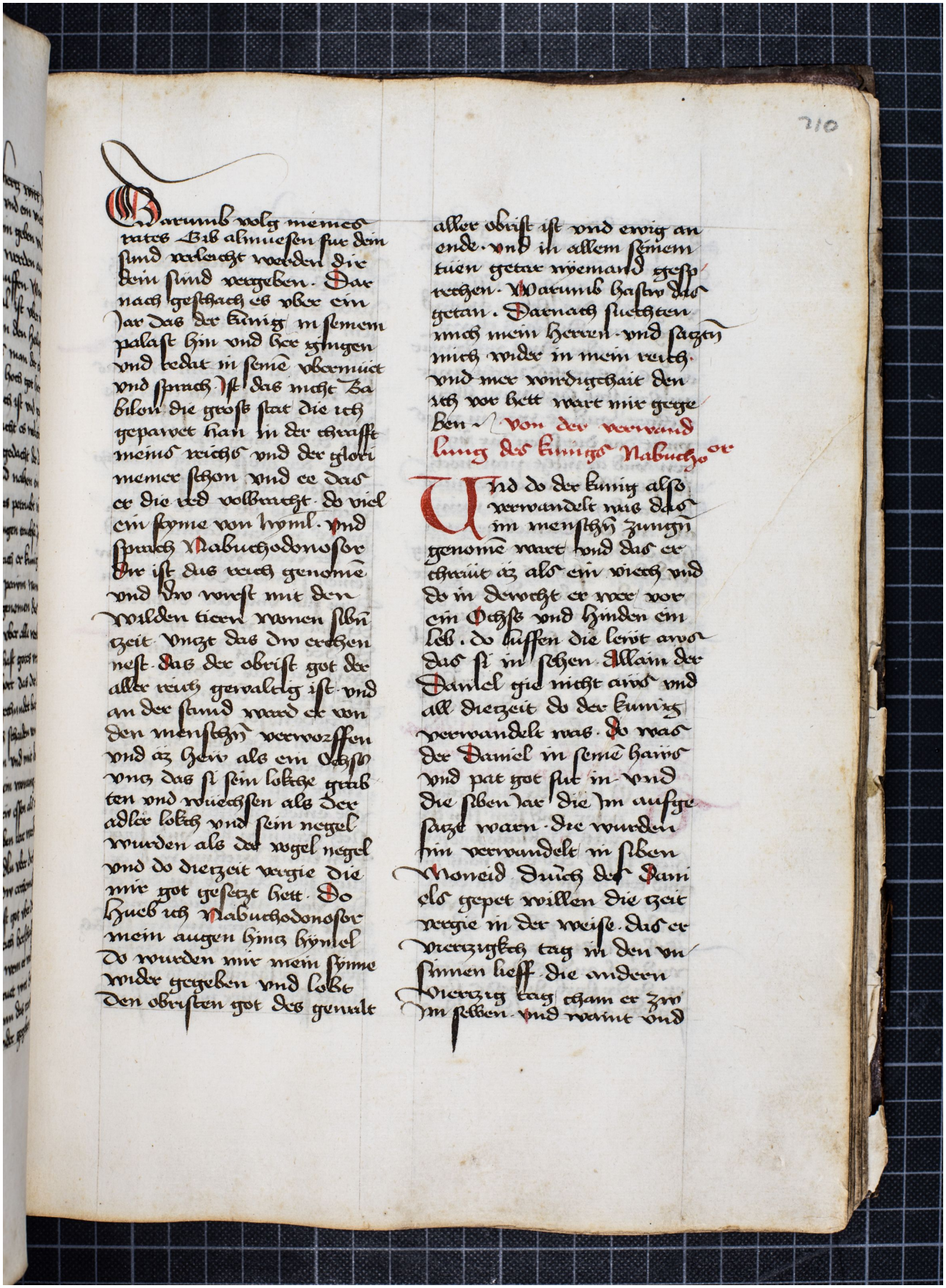
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Darumb volg meines
rates Lib almuesen fur dein
sund verlaczt werden die
dein sund vergeben. Dar
nach gestlach es vber ein
iar das der kunig in seinem
palast hin vnd her gingen
vnd redat in sein vbermüet
vnd sprach. Ist das nicht Ba
bilon die grost stat die ich
geparwet han in der chrafft
meines reichs vnd der glori
meiner schon vnd er das
er die red volbracht. do viel
ein stime von himel. vnd
sprach Nabuchodonosor
dir ist dis reich genomen
vnd du worest mit den
wilden tieren wonen sibn
zeit vnzt das du erchen
nest. das der obrist got der
aller reich gewaltig ist vnd
an der sund ward er von
den menschn verworffen
vnd az hew als ein Ochs
vnz das si sein lokche grab
ten vnd wuchssen als der
adler lokch vnd sein negel
wurden als der vogel negel
vnd do dietzeit vergie die
mir got gesetzt hett. do
huob ich Nabuchodonosor
mein augen hinz himel
do wurden mir mein synne
wider gegeben vnd lobt
den obristen got des gewalt
aller obrist ist vnd ewig an
ende. vnd in allem seinem
tiren getar niemand gesp
rechen. Warumb hastu das
getan. Darnach fluchten
mich mein herren vnd satzen
mich wider in mein reich.
vnd mer wordigchait den
ich vor hett ward mir gege
ben. Von der verwand
lung des kunigs Nabucho
donosor

Und do der kunig also
verwandelt was das
im menschn zungen
genomen ward vnd das er
chraut az also ein viech vnd
do im dewcht er wer vor
ein Ochs vnd hinden ein
leb. do liessen die leut awo
das si im sehen. Allain der
Daniel gie nicht awo vnd
all dietzeit do der kunig
verwandelt was. do was
der Daniel in seinem hawse
vnd pat got fur in. vnd
die siben iar die im aufge
satzt waren. die wurden
im verwandelt in siben
Moneid durch des Dani
els gepet willen die zeit
vergie in der weise. das er
vierzigkch tag in den vn
sinnen liess. die anderen
vierzig tag cham er zw
im selben. vnd warnt vnd